

Heinrich Adam Neeb

NEEB, HEINRICH ADAM * Lich 11. Dez. 1805 | † Frankfurt/M. 17. Jan. 1878; Chordirigent, Musiklehrer und Komponist



Neeb, zunächst Schüler seines Vaters, des Organisten Johann Adam Neeb († 1824) in Lich, besuchte 1820 bis 1824 das Lehrerseminar in Friedberg, dessen Direktor [Johann Peter Müller](#) für die musikalische Unterweisung zuständig war; weiteren Unterricht erhielt er bis Mitte 1827 von [Georg Christoph Winkelmeier](#) in Worms. Von da an bis 1830 lebte Neeb in Büdingen, leitete den städtischen Singverein und fungierte als Musiklehrer der Kinder der Familie [Ysenburg-Büdingen](#) auf Schloss Büdingen sowie auch später am Gymnasium; eine Affaire mit der etwa gleichaltrigen Prinzessin Adelheid wurde vom fürstlichen Haus elegant unterbunden, indem man Neeb eine Studienreise nach Paris gewährte, wo er den ersten deutschen Männergesangverein *Germania* gründete. 1831 ließ er sich in Frankfurt nieder und wurde Schüler Aloys → Schmitts, der ihm mittels eines hervorragenden Zeugnisses (Okt. 1832) den Weg als Privatmusiklehrer in angesehenen Familien der Stadt bahnte. Seit 1836 leitete Neeb, der als Sänger bereits im *Cäcilienverein* und im *Liederkranz* mitwirkte, die (neue) Frankfurter *Liedertafel*, war maßgeblich an der Organisation des Ersten Deutschen Sängerevents (1838) beteiligt und gründete in der Folgezeit eine Reihe von Männerchören, darunter *Teutonia*, *Turnersängerkranz*, *Frankfurter Germania*, das *Neeb'sche Quartett* (1858) und 1865 den *Neeb'schen Männerchor*, der noch heute als Neeber-Schuler-Chor besteht; zudem blieb er einer der anerkanntesten Musiklehrer der Stadt. Im Januar 1874 zog sich Neeb, der „Nestor der hiesigen Gesangsvereins-Dirigenten“ (*Didaskalia* 20. Jan. 1878), aufgrund eines bereits 1857 diagnostizierten Nervenleidens (*Didaskalia* 25. Okt. 1873 nennt ein „gichtiges Leiden“, das ihn schon „seit längerer Zeit auf das Zimmer gebannt“ hatte) von seinen öffentlichen Aufgaben zurück und rief 1876 die *Heinrich Adam Neeb'sche Stiftung* zugunsten bedürftiger Tonkünstler ins Leben, deren Verwaltung bis in die 1920er Jahre in den Händen des Freien Deutschen Hochstifts lag. Zu Neeb's Schülern zählte [Georg Vierling](#); auch die Schwestern Johanna und Josepha [Brentano](#) könnten – wie gewiss etliche

weitere Angehörige des Frankfurter „Establishments“ – seine musikalische Unterweisung empfangen haben. Sein Nachfolger als Dirigent des *Neeb'schen Männerchors* wurde [Wilhelm Schmidt](#).



Werke (Überblick und Auswahl; vgl. das ausführliche Verzeichnis bei Bartel 1993 sowie [RISMonline](#)) — Opern *Domenico Balbi* (Libretto: [Heribert Rau](#)), *Der Cid* (Libretto: [Carl Gollmick](#)), *Die schwarzen Jäger* (Frankfurt 1841, 1843, 1846), *Rudolph von Habsburg* (nicht aufgef.); weitere Bühnenwerke <> zahlreiche Lieder und Balladen (teils gedruckt, u. a. bei [André](#) in Offenbach (opp. 5, 7, 28, 37 Nr. 5, 38; weitere ohne Opuszahl; zumeist D-OF) sowie Hofmeister in Leipzig (Lieder op. 12–18)), rund 50 Männerchöre <> ungedruckt blieben (abgesehen etwa von einer Johanna Brentano gewidmeten *Serenade* für Klavier (Frankfurt: [Hedler](#))) einige Instrumentalkompositionen, darunter Ouverturen, 3 Streichquartette und Klavierwerke

Quellen — Briefe und Dokumente in D-F, D-Ff, D-Hth, D-OF, s. [Kalliope](#) <> HmL <> Nachlass Neebs im Besitz des Neeber-Schuler-Chors, Frankfurt <> Bestand Neeber-Schuler-Chor im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt <> Georg Thudichum, *Geschichte des Gymnasiums in Büdingen*, Büdingen 1832, S. 103 <> Nachruf in: *Didaskalia* (Frankfurt) 20. Jan. 1878 <> Todesnachricht in: *Harmonia. Zeitschrift für die musikalische Welt* (Offenbach), 16. Febr. 1878 <> zahlreiche weitere Erwähnungen und Berichte in regionalen Presse

Literatur — Mendel/[Reissmann](#) <> RiemannL¹⁰1922 <> Mohr <> Otto Rüb, *Die chorischen Organisationen (Gesangvereine) der bürgerlichen Mittel- und Unterschicht im Raum Frankfurt am Main von 1800 bis zur Gegenwart*, Frankfurt 1964 <> Helmut Bartel, „Freiheit, du mein Lösungswort“. *Heinrich Adam Neeb, ein Freund Friedrich Stoltzes*, Begleitheft zur Ausstellung 1986, Frankfurt 1986 <> Friedhelm Brusniak, *Das große Buch des Fränkischen Sängerbundes*, München 1991 <> Helmut Bartel, *Heinrich Adam Neeb. Ein Beitrag zur Musikgeschichte Frankfurts*, Frankfurt 1993 <> Reinhard



Frost, Art. Neeb, Heinrich Adam, in: *Frankfurter Personenlexikon* (online) <> Friedhelm Brusniak / Dietmar Klenke, *Sängerfeste und die Musikpolitik der deutschen Nationalbewegung*, in: *Mf* 52 (1999), S. 29-54

Abbildung 1: Heinrich Adam Neeb, Fotografie von Straub & Kühn ([Digitalisat](#) aus D-F, Porträtsammlung [Manskopf](#))

Abbildung 2: Titel zu Neebs Lied *Andreas Hofer* (nach Julius Mosen), Offenbach: André [1870]; D-Kbeer

Abbildung 3: Gedenktafel an Heinrich Neebs Geburtshaus in Lich (Seelenhofstr. 1), aufgenommen von Gudula Schütz im April 2019

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=neeb>

Last update: **2026/03/09 13:26**

